Bocholter Volksblatt

Amtlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte.

Erscheint wöchentlich 7 mal. Der Samstags-Nummer werden das vierseitige „Sonntägliche Unterhaltungsblatt" und das achtseitige illustrierte Unterhaltungsblatt „Sterne und Blumen" gratis beigelegt. Preis vierteljährlich durch den Zeitungsboten in's Haus gebracht aber von der Expedition abgeholt 1,25 Mark, von der Post abgeholt 1,25 Mark, durch den Postboten in's Haus geliefert 1,67 Mark.

Organ der Zentrumspartei.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Georg Heinrich Daus in Bocholt.

Fernsprech-Anschluß Nr. 82.

Anzeigen kosten die Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg. Bei größeren Anzeigen und Wiederholungen derselben gewähren wir entsprechenden Rabatt. Anzeigen-Annahme jedesmal bis Nachmittags 5 Uhr vor Ausgabe der betr. Nummer. Größere Anzeigen wolle man uns jedoch möglichst Vormittags übermitteln. — Reklamen kosten pro Petitzeile 30 Pfg.

Nr. 88. Druck und Verlag von J. & A. Temming in Bocholt. **Freitag 1. April 1904.** Für den Reklamen- und Anzeigenteil verantwortlich: A. Temming in Bocholt. **33. Jahrgang**

Erstes Blatt.

Enzyklika Pius' X. zur Zentenarfeier Gregors d. Großen.

(Uebersetzung der „Kölnischen Volkszeitung".)

An die ehrwürdigen Brüder, Patriarchen, Primaten, Erzbischöfe, Bischöfe und andere Ordinarien, welche in Frieden und Gemeinschaft mit dem Apostolischen Stuhle leben.

Pius X.

Ehrwürdige Brüder Gruß und Apostolischen Segen.

Ueberaus angenehm, ehrwürdige Brüder, ist Uns die Erinnerung an jenen großen und unvergleichlichen Mann Gregor I., dessen Zentenarfeier Wir zu begehen im Begriffe stehen. In den unzähligen Sorgen des Apostolischen Amtes, in der Besorgnis Unseres Herzens ob der vielen und schweren Pflichten, welche die Regierung der gesamten Kirche Uns auferlegt, in dem Bestreben, das Uns beseelt, Euch, ehrwürdige Brüder, sowie die Uns anvertrauten Gläubigen aufs beste zu befriedigen, glauben Wir es als eine besondere Gnade der Vorsehung betrachten zu dürfen, daß Unser Blick zu Beginn des Pontifikates sich auf jenen heiligen und ausgezeichneten Vorgänger, diese Zierde der Kirche richtet. Durch seine Fürbitte bei Gott werden wir in der Tat mit großem Vertrauen erfüllt, und die Erinnerung an die erhabene Lehre, welche er kraft seines Amtes vortrug, wie an sein reiches Tugendleben, gibt Uns großen Mut. Hat er doch durch die Kraft seiner Lehre und die Fruchtbarkeit seiner Tugenden in der Kirche Gottes so tiefe Spuren hinterlassen, daß seine Zeitgenossen und die späteren Generationen ihm den Beinamen der Große gegeben haben, und daß heute noch seine Grabschrift volle Wahrheit besitzt: Immer und überall lebt er durch das unzählige Gute, das er geschaffen. So muß es auch denen, die seinem bewunderungswerten Beispiele nachfolgen, mit dem Beistande der göttlichen Gnade verliehen sein, die eigenen Pflichten so gut zu erfüllen, als es die menschliche Schwäche gestattet.

Der Papst erinnert dann an die Zustände beim Regierungsantritt Gregors des Großen, an die Verhältnisse Italiens, das, von den byzantinischen Kaisern verlassen, eine Beute der Longobarden geworden war, an die Lage Roms, das vom Feinde bedroht, von Pest, Ueberschwemmungen und Hunger heimgesucht war. Gregor selbst vergleicht die Kirche Roms mit einem alten Wrack, in welches die Wellen überall eindrangen und dessen vom Sturme hin und her gerüttelte Planken krachend den Schiffbruch ankündigen.

Und es ist in der Tat bemerkenswert, was Gregor in der kurzen Zeit der dreizehn Jahre seiner Regierung erreichte: er reformierte das gesamte christliche Leben, weckte die Frömmigkeit der Gläubigen, stellte die Disziplin der Mönche und des Klerus wieder her und schärfte den Bischöfen die Sorge für die ihnen anvertraute Herde wieder ein. Wie ein kluger Vater der Familie Christi erhielt und vermehrte er die Güter der Kirche und kam dem Bedürftigen, dem Volke, der gesamten christlichen Gesellschaft, den einzelnen Kirchen, nach Kräften zu Hilfe. Wahrhaft ein Konsul Gottes, dehnte er seine Wirksamkeit über die Mauern Roms hinaus und war überall auf das Wohl der bürgerlichen Gesellschaft bedacht. Er leistete den ungerechten Forderungen der byzantinischen Kaiser energischen Widerstand, wies die Anmaßung der Exarchen und kaiserlichen Beamten zurück und wurde so der öffentliche Verteidiger der sozialen Gerechtigkeit. Er brach die Roheit der Longobarden und trug kein Bedenken, in eigener Person Agilulf bis zu den Toren Roms entgegenzuziehen, um ihn zu bewegen, die Belagerung der Stadt aufzugeben, wie schon Papst Leo der Große Attila gegenübergetreten war; und er ließ nicht ab, zu bitten und zu überreden, bis er dies gefürchtete Volk beruhigt und geordnet und für den katholischen Glauben gewonnen sah, wobei ihm die Königin Theodolinda wesentliche Dienste leistete. Daher kann Gregor mit Recht der Erretter und Befreier Italiens genannt werden, seines Landes, wie er es nennt. Durch seinen unermüdlichen Eifer verschwinden auch die Ueberbleibsel der Häresie in Italien und Afrika, werden die kirchlichen Angelegenheiten in Frankreich geordnet, wird die Bekehrung der Westgoten in Spanien vollendet und nimmt das englische Volk den wahren Glauben Christi an. Das Herz Gregors frohlockte hierüber wie ein Vater, der den geliebten Sohn in seine Arme schließt. Und die englische Nation war dem heiligen Papste so dankbar, daß sie ihn stets nannte ihren Lehrer, ihren Papst, ihren Gregor. Ueberhaupt war seine Wirksamkeit so heilsam, daß die Erinnerung an seine Taten sich tief in den kommenden Geschlechtern einprägte, namentlich während des Mittelalters, das nach seinem Geiste lebte, von seinen Worten sich nährte, nach seinem Beispiel das ganze Leben einrichtete, wodurch die christlich-soziale Gesellschaftsordnung sich einbürgerte im Gegensatz zur römischen der früheren Jahrhunderte.

(Fortsetzung folgt.)

Politische Nachrichten.

Deutschland.

*** **Aus Rom** wird von einem Gerücht gemeldet, der Kaiser habe dem Abt Krug ein Schreiben an den Papst übergeben, in dem sich der Kaiser auf das lebhafteste für die Errichtung einer Nuntiatur in Berlin und für Erhebung der preußischen Gesandtschaft am Vatikan zum Rang einer Botschaft interessiert habe. Dasselbe Gerücht bezeichnet dem „Lok.-Anz." zufolge bereits den Abt Krug als künftigen Nuntius für Berlin. Von unterrichteter Stelle wird behauptet, daß diesem Gerücht kein Glauben geschenkt werden dürfe.

*** **Die Desertionen** in der Handelsmarine mehren sich in jedem Jahre. So desertierten allein im Jahre 1898 von den in Hamburg angemusterten Schiffsleuten 811, im Jahre 1900 1014 und im Jahre 1903 sogar 2110. Die überwiegende Zahl der Desertionen entfällt auf die als Aufwäscher, Stewards und Kohlenzieher angemusterten Personen, die sich anwerben lassen, um auf möglichst billige Weise nach Amerika zu kommen. Aber unter den Deserteuren befanden sich auch 570 Matrosen und Schiffsjungen. Die meisten Desertionen erfolgen in New-York, wo allein 1085 Fälle vorkamen. In Baltimore entfernten sich 136 Schiffsleute, in Philadelphia 105 und in St. Franzisko 90. Der Einfluß der Heuer- und Schlafbaase in Amerika ist größer als die Macht der Behörden. Die deutschen Reedereien erleiden durch das Treiben dieser Menschenfänger schweren Schaden, und neuerdings haben die Hamburger Reeder die Reichsregierung ersucht, in Washington auf eine Innehaltung der internationalen Verträge und auf ein Verbot eigenmächtiger Handlungen amerikanischer Beamten hinzuwirken. Auch die deutschen Konsule im Auslande lassen es gar oft an ernstem Wollen zur Abhilfe der vorhandenen Mißstände fehlen.

☐ **War Windthorst ein Reichsfeind?** Die erregten Kultusdebatten im preußischen Abgeordnetenhause lassen diese Frage berechtigt erscheinen. Eine Beantwortung derselben gibt Ludwig Hermann in seiner bei J. P. Bachem in Köln unter diesem Titel erschienenen Schrift durch eine Sammlung von patriotischen Aussprüchen des großen Elsaßmannes, auf die hinzuweisen im gegenwärtigen Augenblicke wohl angebracht ist. Die Frage, ob Windthorst ein „Reichsfeind" gewesen ist oder nicht, ist nicht nur wegen der geschichtlichen Persönlichkeit Windthorsts selbst, sondern auch für die Beurteilung der Zentrumspartei und des deutschen Katholizismus der Gegenwart von Bedeutung. Denn daß der Geist Windthorsts im Zentrum und im katholischen Volke Deutschlands fortlebt, ist eine allgemein anerkannte Tatsache. Die Traditionen Windthorst, die Grundsätze Windthorsts werden auch jetzt noch von seiten des Zentrums so sehr hochgehalten, der Name Windhorst ist mit der Zentrumspartei auf immer so eng verbunden, daß die Beantwortung der Frage, ob Windthorst ein „Reichsfeind" gewesen ist oder nicht, auch für die Beurteilung des Patriotismus des Zentrums und des deutschen Katholizismus der Gegenwart von Belang erscheint. Und um die immer noch wiederkehrenden Behauptungen von der „Reichsfeindschaft" Windthorst gründlich zu widerlegen und um zugleich zu zeigen, daß Windthorst ein treuer Sohn des Vaterlandes, ein warmer Anhänger von Kaiser und Reich, ein echter deutscher Patriot gewesen ist, bietet der Verfasser gegenwärtiger Schrift ein unanfechtbares, für sich selbst redendes Material. Er führt dem Leser eine Sammlung von Auszügen aus den Reden Windthorsts vor, welche die Stellung des Zentrumsführers zu Kaiser und Reich, zum deutschen Vaterlande, sowie zu den verschiedenartigsten Fragen unserer nationalen Politik klar und unzweideutig zum Ausdruck bringt. Die Broschüre ist sehr zu empfehlen. Preis 75 Pfg.

*** **Dem Reichstage** ging ein Gesetzentwurf betr. die Bekämpfung der Reblaus zu.

Ausland.

Bulgarien. Die bulgarische Heeresverwaltung bestellte lt. „Frankf. Ztg." in Deutschland 9 Gebirgsbatterien, lieferbar in 3 Monaten.

Südamerika. Der deutsche Vizekonsul Dusay in Salta wurde von einem italienischen Bettler aus persönlicher Rachsucht ermordet. Der Mörder wurde verhaftet und sieht seiner Bestrafung entgegen.

Der Aufstand der Hereros.

Kriegsminister von Einem traf Mittwoch Morgen zur Besichtigung des nach Südwestafrika abgehenden Truppentransports in Hamburg ein. Zur Verabschiedung bei der Einschiffung waren noch erschienen vom Senat Bürgermeister Roeneberg, Senator Melle, außerdem der Kommandeur des 9. Armeekorps, Generalleutnant von Beck und Polizeichef Bollach und viele andere Offiziere. Der Dampfer Markgraf mit 500 Pferden ging heute Nachmittag, der Dampfer Saxonia mit 700 Pferden heute Nacht nach Deutsch-Südwestafrika.

! Der russisch-japanische Krieg.

Das Gefecht bei Tschöngdschu.

Amtlich wird gemeldet: Kuropatkin richtete an den Kaiser folgendes Telegramm: Ich habe die Ehre, Ew. Majestät allerunterthänigst von nachfolgender Meldung des Generals Mischtschenko von gestern abend zu berichten: 3 Tage hintereinander haben kleine Patrouillen die japanische Kavallerie zu veranlassen gesucht, sich mit uns in ein Gefecht einzulassen, aber ihre Patrouillen machten beim Zusammentreffen mit uns Kehrt und zogen sich jenseits Tschöngdschu (dieser Ort liegt in der nordwestlichen Ecke von Korea zwischen Widschu und Andschu. Die Schriftl.) zurück. Nachdem ich erfahren hatte, daß 4 feindliche Schwadronen 5 Werst jenseits Tschöngdschu sich befänden, marschierten wir am 27. d. Mts. auf Kasan zu und trafen mit 3 Kompagnien am 28. in Tschöngdschu ein. Sobald unsere Vorposten sich der Stadt näherten, eröffneten die Feinde unter dem Schutze der Mauern das Feuer. 2 Schwadronen saßen sofort ab und besetzten eine an die Stadt anstoßende Höhe, von wo sie in einer Entfernung von 600 Schritt den Kampf aufnahmen. In der Stadt befanden sich im Hinterhalte etwa eine Kompagnie Infanterie und eine Schwadron Kavallerie. Unsere noch um drei Kompagnien verstärkte Mannschaften eröffneten ein Kreuzfeuer auf die Japaner. Trotz dieses Umstandes und der von uns eingenommenen Stellung leisteten die Japaner tapferen Widerstand und stellten erst nach ½stündigem erbittertem Kampfe das Feuer ein, um sich in die Häuser zurückzuziehen. An zwei Stellen wurde die Fahne des Roten Kreuzes gehißt. Bald darauf rückten auf der Straße von Kasan zwei Schwadronen Japaner in voller Karriere heran, denen es gelang, in die Stadt hineinzukommen. Eine dritte zog sich unter den Salven unserer Leute in Unordnung zurück. Man sah Menschen und Pferde stürzen. Eine Stunde lang feuerten unsere Truppen noch auf die Stadt und verhinderten die Japaner, die Häuser zu verlassen. 1½ Stunden nach Beginn des Kampfes erschienen auf der Straße nach Kasan 4 Kompagnien, die zum Angriff eilten. Ich gab Befehl zum Aufsitzen und alle Kompagnien stellten sich in voller Ordnung hinter einem Berge in Feldordnung auf. Die Verwundeten hatten sie im Vorbeireiten bei sich. Die in Unordnung gebrachten Schwadronen konnten augenscheinlich die von uns verlassene Höhe nicht rasch besetzen und die Infanterie war noch zurück. Die die Nachhut schützende Kötellung kam ruhig in Kuaßan an und machte dort 2 Stunden Halt, um die Verwundeten zu verbinden. Um 9 Uhr erreichte sie Kuaßan. Vermutlich erlitten die Japaner große Verluste an Leuten und Pferden. Auf unserer Seite sind leider 3 Offiziere schwer und einer leicht verwundet. Von den Kosaken sind 3 gefallen und 17 verwundet, darunter 5 schwer. General Mischtschenko betont die ausgezeichnete Haltung der Führer, Offiziere und Kosaken, namentlich zeichnete sich die 3. Kompagnie des Argunschen Regiments aus.

General Kuropatkin telegraphierte an den Kaiser folgende Meldung des Generals Mischtschenko vom 29. März: Nach Erzählungen von Einwohner der Stadt Tschöngdschu hatte die Japaner in dem Gefecht, das sich am 28. März bei dieser Stadt ereignete, über 100 Tote. 100 Verwundete wurden durch 500 koreanische Träger nach Andschu gebracht. Auch an Pferden hatten die Japaner große Verluste. Der amtliche japanische Bericht über den Zusammenstoß zwischen japanischen und russischen Truppen in Korea lautet: Am 28. März, Vormittags 11 Uhr kam eine Abteilung japanischer Kavallerie und Infanterie in Berührung mit etwa 600 Mann russischer Kavallerie, welche Tschöngdschu besetzen. Es gelang, die russischen Truppen aus ihren Stellungen zu werfen und die Stadt zu besetzen. Auf japanischer Seite gefallen sind ein Offizier und 4 Gemeine. Verwundet wurden 2 Offiziere und 10 Gemeine. Man schätzt die russischen Verluste auf dieselben Höhe. (Das klingt recht schönfärberisch.)

General Kuropatkin hat nunmehr sein Hauptquartier in Mukden aufgeschlagen. General Ma hat einer Herald-Meldung zufolge eine Zusammenkunft mit Kuropatkin abgelehnt.

Das Russ. Telegr.-Bur. meldet aus Mukden vom 29. März: Nach hier eingegangenen Meldungen haben gegen 10 000 Japaner den Tschintschang-anfluß in Nordkorea überschritten. Patrouillen des Feindes wurden in der Nähe von Tschöngdschu und auf dem Wege nach Kasan angetroffen. Gerüchten zufolge sind gegen 5000 aus Tschöngdschu nach Norden ausgerückt. Kasan ist von japanischer Infanterie besetzt. Die japanische Kavallerie weicht wie bisher einem Zusammenstoß mit den Kosaken aus.

Ein Ausfall der Port Arthur-Flotte?

Der Kapitän und ein Mann der Besatzung, sowie ein Passagier des japanischen Küstendampfers Hanpei, die in Tengtschau angekommen sind, berichten, daß die russische Flotte Morgens am 27. März nahe der Miautauinseln die Hanpei durch Schüsse zum Sinken brachte. Der Rest der Besatzung und der Passagiere, teils Chinesen, teils Japaner, im ganzen 17, wurden zu Gefangenen gemacht.

* * *

Die russischen Streitkräfte in Ostasien.

Von fachkundiger Seite erhält die Kons. Korr. die folgende auf zuverlässigen Daten beruhende Zusammenstellung der russischen Streitkräfte, wie sie bis Ende des Monates März im ostasiatischen Kriegsgebiete verfügbar sein werden:

Feldtruppen. Dieselben bestehen aus dem 1., 2., 3. und 4. sibirischen Armeekorps: Das 1. Armeekorps (Kommandant Generalleutnant Saiharoff) zählt 37 Schützenbataillone, 3 berittene Kompagnien, 18 Eskadronen, 17 Batterien mit zusammen 54 400 Mann (davon 42 421 Streitbare), 2 870 Pferden und 160 Geschützen; das 2. Armeekorps (Kommandant Generalleutnant Zasulic) umfaßt 37 Bataillone, 3 berittene Kompagnien, 12 Sotnien, 12 Batterien, zusammen 53 400 Mann mit 42 000 Streitern, 2000 Pferden und 120 Geschützen; das 3. Armeekorps (Kommandant Generalleutnant Stussel) zählt 37 Bataillone, 3 berittene Kompagnien, 12 Sotnien, 13 Batterien, zusammen 53 000 Mann mit 41 000 Streitern, 2000 Pferden und 126 Geschützen; das 4 Armeekorps (Kommandant Generalleutnant Zarubajeff) weist 49 Bataillone, 3 berittene Kompagnien, 12 Sotnien, 16 Batterien zusammen 56 200 Mann mit 52 000 Streitern, 2000 Pferden und 126 Geschützen auf.

Festungstruppen. In Port Arthur (Generalleutnant Smirnoff): 3 Bataillone Festungsinfanterie, 2 Bataillone Festungsartillerie, 12 Sappeurkompagnien. In Wladiwostok (Generalmajor Boronc): 6 Bataillone Festungsinfanterie, 2 Bataillone Festungsartillerie, 1 Sappeurkompagnie, 1 Telegraphenabteilung. In Possjet: 1 Minenkompagnie, 1 Artilleriekompagnie. Zusammen die Festungstruppen 30 000 Mann.

Verfügbare Reserven der Mandschurischen Armee. Von Kosaken-Reiterregimentern 29 Sotnien mit zusammen 4700 Mann und 4340 Pferden. Von Infanterie 15 Bataillone mit 15 000 Mann, davon 14 150 Streitbare. Zaamursche und Ussuri-Eisenbahnbrigaden, zusammen 6 Bataillone mit 6500 Mann, davon 6450 Streitbare. Weiter 4 Pionierbataillone mit 2214 Mann.

Eisenbahnschutztruppen. Im ganzen 35 000 Mann.

Zur Disposition des Armeekommandos. Baikalsche Kosakendivision (Generalmajor Grekoff): 24 Sotnien, 2 Batterien mit 4430 Mann (3950 Streitbare), 3600 Pferden und 12 Geschützen. Sibirische Kosakendivision (Generalmajor Semenoff): 24 Sotnien, 2 Batterien mit 4430 Mann (3950 Streitbare), 3600 Pferden und 12 Geschützen.

Der Gesamtstand der Ende März in Ostasien verfügbaren Truppen beträgt 318 000 Mann, denen aber die im Hauptquartiere, Trains, Heeresanstalten und die im Bereiche der Etappenbehörden sich formierenden Mannschaften mit 40 000 Mann zuzuzählen kommen, so daß der Verpflegungsstand sich auf rund 360 000 Mann beziffert. Von dem ausgewiesenen Stande entfallen auf die operierende Armee rund 250 000 Mann, der Rest auf die Festungen und Kommunikationen.

Der Gesamtbestand an Pferden beträgt 20 410, an Geschützen 556.

* * *

Bunte Kriegesschau.

Der letzte Kampf vor Port Arthur in japanischer Beleuchtung.

Der Bericht des Admirals Togo erwähnt zunächst die Art und Weise, wie sich die am 27. März entsandten Dampfer zur Sperrung des Eingangs von Port Arthur dem Hafen näherten, wie sie von den Russen versenkt oder von der Besatzung zum Sinken gebracht wurden. Sodann heißt es im Bericht, es sei indessen bedauerlich, daß infolge eines gewissen Zwischenraumes, der zwischen den 2 Dampfern „Yahikomaru" und „Yonenamaru" geblieben sei, die Sperrung nicht vollständig sei. Die Verluste sind folgende: Kommandant Hirose und 8 Unteroffiziere tot, 1 Leutnant tötlich verletzt, 1 Leutnant, 1 Ingenieur, 6 Unteroffiziere und Seeleute leicht verwundet. Alle anderen der Besatzung wurden von unseren Booten aufgenommen. Hirose und der zweite Maschinist Sugino, die bei der Aktion getötet wurden, gaben Beweise von bewunderungswürdigem Heldenmut. Unsere Torpedobootsflottille tat ihr Bestes, um die Sperrdampfer zu schützen und ihren Besatzungen unter dem heftigen feindlichen Feuer Hilfe zu bringen. Die Torpedobootsjäger Tufaka, Tsubame ging u. a. bis ungefähr eine Seemeile an die Hafeneinfahrt, trafen dort auf einen feindlichen Torpedobootsjäger, griffen ihn an und fügten ihm beträchtlichen Schaden zu; es scheint, als ob seine Maschine havarierte, infolgedessen er sich zurückzog. Unsere Leute sahen, als sie den Hafen verließen, unterhalb des goldenen Berges ein feindliches Fahrzeug liegen, das vollkommen gesch[illegible]

unfähig fielen. Ungeachtet des sehr heftigen feindlichen Feuers erlitt die Flottille keine einzige Havarie. — Gemeint ist hier offenbar das von dem tapferen Leutnant Reinitzky befehligte Kanonenboot „Otlitey", dem die Russen die Abwehr des Blockadeversuches verdanken.

Vom japanischen Landtag.

Dienstag Abend um 9 Uhr schloß der außerordentliche Landtag seine Beratungen mit der endgültigen Annahme der von der Regierung vorgelegten Kriegssteuer und der anderen Finanzmaßnahmen. Die formelle Vertagung des Landtages wird morgen erfolgen.

Die Russen ließen bei der japanischen Regierung durch den französischen Gesandten Einspruch erheben gegen die während des 4. Angriffs auf Port Arthur erfolgte Zerstörung der Quarantäne-Station auf der Insel Samschantau. Der Einspruch stützt sich auf Artikel 25 der Haager Konvention. Der Minister des Auswärtigen, Komura, sagte in Beantwortung der Protestnote zum französischen Gesandten, er hätte keine Nachricht vom Admiral Togo über die Zerstörung der fraglichen Station. Ueberdies komme der angezogene Artikel der Konvention einzig für Landschlachten in Betracht, denn die Konvention ließ die Frage der Beschießung von der Seeseite her offen.

Provinzielles.

* **Borken**, 31. März. Gerechte Strafe traf die Täter, welche in der Nacht zum 1. Februar in das Küstersche Sägewerk eindrangen und dort, nachdem sie einen vor der Eingangstür angeketteten Wachthund auf grausame Weise zu Tode marterten, mutwillig die elektrische Leitung zerstörten. Die Täter, der Holzarbeiter Gerhard Bölng und Ant. Gaschester wurden von der Königl. Strafkammer in Münster, ersterer zu 9 Monaten Gefängnis und 4 Wochen Haft und Gaschester zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt.

* **Erle**, 31. März. In den Besitzungen des Grafen von Herten beabsichtigt die Gewerkschaft der Zeche „Graf Bismarck" am rechten Ufer der Emscher neue Schächte abzuteufen. Mit dem Bau der Bahnen sind bereits 50 Italiener beschäftigt. — Auch beabsichtigt man, ein neues Amtshaus zu bauen. Mit dem Abbruch des Hauses auf dem fragl. Bauplatze hat man bereits begonnen.

* **Münster**, 31. März. Die Handelskammer für den Regierungsbezirk Münster lehnte es ab, eine Eingabe wegen Erhöhung der Warenhaussteuer an das Abgeordnetenhaus zu unterstützen. Eine Umfrage über den Flaschenbierhandel hat ergeben, daß im Bezirk der Handelskammer außer dem Kreise Beckum und einzelnen Teilen des Kreises Recklinghausen Mißstände nicht vorhanden sind, daß es vielmehr als eine vorteilhafte Wirkung des Flaschenbierhandels anzusehen sei, daß er den Branntweingenuß mehr verdrängt habe. Die Handelskammer hält es nicht für empfehlenswert, den Flaschenbierhandel konzessionspflichtig zu machen.

* **Bochum**, 31. März. Der übliche Schlußkommers der Abiturienten des Gymnasiums wurde abgesagt, weil in der „Bierzeitung", die auf dem Kommers zur Verteilung gelangen sollte, grobe Taktlosigkeiten gegen die Lehrer der Anstalt enthalten sind. Die Untersuchung gegen die Verfasser der „Bierzeitung" ist eingeleitet. Im Falle der Feststellung der Namen der Verfasser werden diese das Reifezeugnis nicht erhalten.

* **Gelsenkirchen**, 31. März. Ein trauriger Unglücksfall ereignete sich gestern in der Schalkerstraße (Krimm). Dortselbst sollte ein Zaun gesetzt werden und wurden zu diesem Zwecke mehrere Löcher geworfen, die zum Aufnehmen der Pfosten dienen sollten. Als der Arbeiter, welcher auf einen Augenblick fortgegangen war, zurückkehrte, und nun die Pfosten setzen wollte, fühlte er in einem Loch einen Widerstand. Er sah nach und fand in dem Loch ein etwa dreijähriges Kind tot vor. Das Kind muß in das Loch gefallen und erstickt sein, da es mit dem Kopfe nach unten lag.

* **Witten**, 30. März. Wegen Lohndifferenzen ist die Belegschaft der benachbarten Zeche „Bergmann" in den Ausstand getreten. Als Grund wird angegeben, daß die Zechenverwaltung den Lohn der letzten 14 Tage nicht ausgezahlt hat.

* **Schwerte**, 30. März. Finanzminister Frhr. von Rheinbaben traf hier ein und nahm bei seiner Verwandten, der Freifrau von Elverfeldt auf Haus Villigst, Wohnung. Der Minister wird einige Tage hier bleiben. Die Familie des Ministers ist seit einiger Zeit hier.

* **Letmathe**, 31. März. Die Dechenhöhle wird am 1. April für den regelmäßigen Verkehr geöffnet.

* **Hohenlimburg**, 31. März. Die Eisenbahnverwaltung hat bei der Stadt den Antrag gestellt, eine neue Brücke über die Lenne zu bauen. Es kommen mehrere Projekte in Betracht. Da der Bau einer solchen Brücke über 800000 Mk. erfordert, haben die Stadtverordneten eine Kommission zur Prüfung der Angelegenheit gewählt.

* **Essen**, 31. März. Eine äußerst drollige Szene ereignete sich an einem der letzten Tage auf der Kettwiger Straße hierselbst. Ein Laufbursche einer Fischhandlung sollte in einem Blecheimer mehrere lebende Aale in eine herrschaftliche Küche verbringen. Einer der Aale, ein erfahrener Odysseus, hatte sich kühn aus dem Behälter geschwungen und schlängelte sich vergnügt in dem vom Regenwasser angefüllten Rinnstein dahin. „Haltet ihn fest, haltet ihn fest!" schrie jammernd der Junge, während er sich vergebens bemühte, den glatten Gesellen zu fassen und zu arretieren. Inzwischen hatten sich auch die andern Aale aus dem Eimer davon gemacht, und es lag die Gefahr vor, daß einige der schmackhaften Fische in der Straßenrinne spurlos verschwänden. Da griff die liebe Schuljugend tatkräftig ein: es begann in der frequenten Straße ein allgemeines lustiges Aalgreifen; immer wieder entschlüpften die glatten Schlangenfische den zupackenden Händen, bis man endlich dahinter kam, die schlüpfrigen Schleicher mittels Bindfadenschlingen dingfest zu machen. So wurde der schon halbverzweifelte Laufbursche in den Stand gesetzt, seine flüchtige Ware wieder einzufangen und ohne Einbuße abzuliefern.

* **Duisburg**, 31. März. Im hiesigen Parallelhafen geriet der verheiratete Arbeiter Dierksen zwischen die Puffer zweier Rangierwagen und wurde getötet.

Lokales.

Bocholt, 1. April.

(:) Der Minister des Innern hat dem Komitee für die bei Gelegenheit des Viehmarktes zu Kreisen stattfindende Verlosung von Vieh-, Wirtschafts- und Haushaltungsgeräten die Erlaubnis erteilt, zu der diesjährigen Ausspielung auch in den Kreisen Cassel — Stadt und Land — Hofgeismar, Wolfhagen, Fritzlar, Frankenberg (Regierungsbezirk Cassel), Warburg (Regierungsbezirk Minden) und Brilon (Regierungsbezirk Arnsberg) Lose zu vertreiben.

□ Auf eine 25jährige ununterbrochene Tätigkeit bei der Firma Schüring & Herding kann der Arbeiter Wilhelm Kapell heute zurückblicken. Der Inhaber genannter Firma, Herr Kommerzienrat Max von Herding, gratulierte dem Jubilar vor versammeltem Personal aufs herzlichste, gab der Hoffnung Ausdruck, daß es ihm vergönnt sein möge, noch lange Jahre in bester Gesundheit seiner Beschäftigung nachgehen zu können und überreichte ihm ein Geldgeschenk von 100 Mark.

Aus dem Amtsbezirk Rhede.

(:) **Rhede**, 31. März. Nach der Polizeiverordnung vom 17. März 1903 ist in den Gemeinden mit überwiegend katholischer Bevölkerung am Karfreitage die Werktagstätigkeit, sofern und soweit sie bisher herkömmlich bestanden hat, auch ferner erlaubt. Jedoch sind auch in diesen Gemeinden öffentlich bemerkbare oder geräuschvolle Arbeiten in der Nähe von dem Gottesdienste gewidmeten Gebäuden verboten. Von der Polizeibehörde hierselbst ist mit Zustimmung des Herrn Regierungspräsidenten bestimmt worden, daß derartige Arbeiten am Karfreitage in der Gemeinde Rhede in dem die Pfarrkirche umgebenden Bezirke, welcher im Süden von Kreisstraße von Haus Nr. 80 bis 199, im Osten von der den Markt begrenzenden, zur Butterstraße führenden Straße, im Norden von der Butterstraße, im Westen vom Viehmarkt und der von dort zur Kreisstraße Haus Nr. 82 führenden Straße begrenzt wird und sämtliche an diesen Straßen bezw. Straßenteilen belegenen Häuser umfaßt, verboten sind.

✉ **Rhede**, 31. März. Von einem herben Verlust wurde die Familie Wwe. K. hierselbst betroffen. Innerhalb eines Zeitraumes von 4 Tagen wurden ihr drei Kinder im Alter von 6, 2 und 3/4 Jahren von der hier z. Zt. herrschenden tückischen Krankheit (Scharlachfieber) hinweggerafft. Der unerbittliche Tod hat somit eine empfindliche Lücke in diese Familie gerissen. Die letztere findet hier allgemeine Teilnahme.

Von der Seereise des Kaisers.

Wie aus guter Quelle verlautet, standen bei der Begegnung Kaiser Wilhelms mit dem König von Italien die ausgebrochenen italienischen Differenzen in der Balkanfrage in dem Vordergrund der Diskussion. Der deutsche Kaiser war bemüht, das Terrain behufs Beilegung derselben vorzubereiten, was ihm auch gelungen ist. Ein gemeinsamer Vorschlag Kaiser Wilhelms und König Viktor Emanuels wurde dem Kaiser Franz Josef übermittelt. Man hofft, daß die Differenzen nunmehr beigelegt sein werden.

Nach dem Diner an Bord der „Hohenzollern" vor Gaeta verweilten der Kaiser und die Königin-Mutter Margherita längere Zeit im Gespräch auf Deck, während die Kapelle der „Hohenzollern" musizierte. Darauf geleitete der Kaiser die Königin-Mutter auf dem Standartenboot an Land, wo eine Ehrenkompagnie mit Musik Aufstellung genommen hatte. Der Kaiser führte die Königin-Mutter zum Automobil, worauf sich beide wiederholt auf das herzlichste verabschiedeten. Die Königin-Mutter trat alsbald die Rückreise nach Rom an. Der Kaiser blieb dann an Bord.

Die „Hohenzollern" mit dem deutschen Kaiser an Bord ist Mittwoch Abend 9½ Uhr in Messina eingetroffen.

Der Pariser „Matin" meldet, er habe eine Nachricht über plötzliche Erkrankung Kaiser Wilhelms (?) erhalten. Einstweilen ist hier nichts derartiges bekannt und die ganze Nachricht erscheint höchst unglaubwürdig.

Aus Nah und Fern.

— **Oldenburg**, 30. März. In dem Privatbeleidigungsprozeß des Redakteurs Biermann wider den Minister Ruhstrat wurde letzterer unter Aufhebung des ersten Urteils von 20 Mark zu 100 Mk. Geldstrafe, evtl. 10 Tage Haft verurteilt.

— **Kuffstein**, 30. März. Die Errichtung eines Denkmals für den Nationalökonomen Friedrich List wurde hier beschlossen. Zu diesem Zwecke ist ein Komitee gebildet worden.

— **Regensburg**, 30. März. Herr Bischof Ignatius ist an der Influenza erkrankt und muß seit mehreren Tagen das Bett hüten; bei dem hohen Alter des Patienten — er wird am 18. Juli 86 Jahre alt — ist gerade diese Krankheit für ihn gefährlich.

— **Kiel**, 31. März. Das Kriegsgericht verhandelte gegen den Obermatrosen Kroehning und den Matrosen Halle vom Kreuzer „Medusa", die aus Aerger über eine Anordnung eines Offiziers Dienstgegenstände beschädigt und über Bord geworfen hatten. Kroehning wurde zu 9 Monaten Gefängnis verurteilt und in die zweite Klasse des Soldatenstandes versetzt, Halle wurde mangels Beweis freigesprochen. — Beim Nachtschießen des Linienschiffes „Mecklenburg" schleuderte der Seegang eine Dampfpinasse gegen die Schwimmscheiben. Das Fahrzeug ging unter, die Besatzung wurde gerettet.

— **Pichelsdorf**, 31. März. Ein seltsamer Diebstahl ist auf der Havel bei Pichelsdorf ausgeführt worden. Nahe vor der Werft der Berliner Krangesellschaft lag ein Schleppdampfer aus Havelberg im Winterquartier. Als das Schiff dieser Tage seine erste Fahrt antreten sollte, bewegte es sich, obwohl die Maschine in Ordnung war, nicht von der Stelle. Eine nähere Untersuchung ergab dann, daß die Schiffsschraube fehlte. Sie war durch Spitzbuben kunstgerecht von der eisernen Kolbenstange entfernt worden. Die Schraube, aus Messing hergestellt, hatte ein Gewicht von mehr als 2 Zentnern gehabt.

Aus der ewigen Stadt.

Die „Agenzia Italiania" behauptet anläßlich des Gerüchts von einem anarchistischen Komplott gegen den Papst, der Regierung sei tatsächlich aus Buenos Aires die Abreise zweier Anarchisten von dort zu diesem Zweck gemeldet worden. Die Regierung habe die erforderlichen Vorsichtsmaßregeln getroffen.

Neueste Meldungen.

Deutschland.

*** **Zur Abstimmung über das Jesuitengesetz** wird dem „Koburger Tageblatt" von „hochgeschätzter" Seite geschrieben: „Wie ich von zuverlässiger Seite erfahre, hat der Reichskanzler im Bundesrate zuerst über die Aufhebung des § 1 des Jesuitengesetzes abstimmen lassen, die mit 35 gegen 23 Stimmen abgelehnt wurde. Nur Preußen und Bayern stimmten für die Aufhebung. Sodann folgte die Abstimmung über den § 2. Wäre § 1, und somit das ganze Gesetz, aufgehoben worden, so wäre der Bundesrat mit einer dementsprechenden Vorlage an den Reichstag gegangen, wo sie zweifellos Annahme gefunden haben würde, denn die Stimmen des Zentrums, der Sozialdemokraten und der Konservativen waren ihr gewiß." Die „Zuverlässigkeit" dieser „hochgeschätzten" Seite kann man schon daran ermessen, daß Graf Bülow im Abgeordnetenhause erklärt hat, die verbündeten Regierungen seien auch heute noch ohne Ausnahme der Ansicht, daß die Zulassung von Niederlassungen der Gesellschaft Jesu nicht angängig und nicht möglich sei. An keiner maßgebenden Stelle besteht die Absicht, den § 1 des Jesuitengesetzes aufzuheben.

*** **Der „Gornoslazak"** veröffentlicht an der Spitze seiner jüngsten Nummer folgende Erklärung: In Nummer 281 des „Gornoslazak" vom 10. Dezbr. 1903 haben wir einen Artikel aus dem „Przeglad Katolicki" abgedruckt, welcher eine schwere der Wahrheit nicht entsprechende Beleidigung gegen Se. Eminenz den Kardinal-Fürstbischof Kopp enthielt. Wir versahen den Artikel mit einer redaktionellen Bemerkung, die nach unserer Absicht hervorheben sollte, daß wir persönlich die Behauptungen, die auf Se. Eminenz Bezug haben, uns nicht zu eigen möchten. Wir geben zu, daß wir unsere Ansicht nicht bestimmt genug hervorgehoben haben, und bedauern, daß dadurch Mißverständnisse hervorgerufen worden sind, die imstande waren, die Ehre Sr. Eminenz zu kränken. Die Redaktion.

*** **Erhebungen über den Stand des kaufmännischen Fortbildungsunterrichts.** Einer Aufforderung des Handelsministers gemäß veranstalten gegenwärtig die Handelskammern Erhebungen über den Stand des kaufmännischen Fortbildungsunterrichts in ihren Bezirken.

Ausland.

Frankreich. Petit Parisien meldet aus London: Die Pforte erhob in London und Paris gegen ein etwaiges ohne ihre Zustimmung getroffenes Uebereinkommen bezüglich Aegyptens Einspruch. Einen ähnlichen Protest legte der Khedive in London ein.

Orient. Zwischen einer griechischen Bande und einer bulgarischen kam es im Kreise Kostor (Mazedonien) zu einem Zusammenstoß, wobei ungefähr 20 Tote und Verwundete auf beiden Seiten zu verzeichnen sind.

Attentat.

Am Mittwoch Mittag wurden auf den bulgarischen Exarchischen Erzbischof Gerasimos in Strumitza in dem Hofe des bischöflichen Gebäudes von dem Griechen Vasili Christomanos zwei Revolverschüsse abgefeuert, ohne ihn zu treffen. Der Täter wurde verhaftet. Erzbischof Gerasimo hat den Kaimakam um Schutz und telegraphisch an das Exarchat, dasselbe möge zur Vermeidung weiterer Anschläge bei der Pforte Schritte tun. Das Exarchat erhob gestern Vorstellungen bei der Pforte und wird dieselben schriftlich wiederholen.

Kleine Zeitung.

— Der 80 Jahre alte Vater Marconis ist in Bologna infolge einer Lungenentzündung gestorben. Der Verstorbene war ein sehr reicher Grundbesitzer.

— Der Schatz der Inkas. Die „New-Yorker Tribune" behauptet, daß ein südamerikanischer Beamter, dessen Name aber nicht angegeben wird, die Nachricht bestätigt habe, daß der Schatz der Inkas gefunden worden sei. Bekanntlich ist die Nachricht zuerst von Zeitungen in Bolivia verbreitet worden, und zwar hieß es da, daß man den Schatz Atahualpas, des letzten der Inkas, in Peru entdeckt habe, und daß der Wert desselben auf 16 Millionen Dollars geschätzt worden sei. Gerüchten zufolge stehe die Auffindung weiterer Schätze im Wert von über 30 Millionen Dollars bevor. Ein Korrespondent des „Standard" sagt, daß, als Pizarro Atahualpa ins Gefängnis warf, dieser versprach, seine Zelle mit Gold zu füllen, wenn er freigelassen werde. Die Indianer brachten darauf eine Menge Gold herbei, das dauerte aber den Spaniern zu lange, und so erwürgten sie den Häuptling. Die Indianer hörten dann auf, Gold zu bringen. Seit dieser Zeit ist immer wieder nach dem Platz gesucht worden, von welchem die Indianer das Gold brachten. Bei einer Vermessung will man jetzt den Schatz zufällig gefunden haben.

— Der Pulsschlag in der Musik. In einer englischen wissenschaftlichen Zeitschrift ist ein eingehender Aufsatz über das Verhältnis von Pulsschlag und Rhythmus erschienen, worin der Versuch gemacht worden ist, eine Beziehung zwischen dem Rhythmus in der Musik und dem des menschlichen Pulses festzustellen. Als Beispiele sind die Metronomaufzeichnungen der verschiedenen Tempi in 12 Beethovenschen Sonaten genommen. 19 dieser Tempi gaben 72—76 Schläge in der Minute, entsprachen also genau der Schnelligkeit des gesunden Pulses, und die übrigen bewegten sich zwischen 60 und 92, also innerhalb der Grenzen, die ein verlangsamter oder ein aufgeregter Puls innezuhalten pflegen.

Handels-Nachrichten.

Fruchtpreise zu Neuß am 31. März 1904.

Weizen, 100 Kg.	1.	Qual.	17,00	Kartoffeln 50 Kg.			3,00—3,50
„ „ „	2.	„	16,00	Heu 50 Kg.			2,50—3,00
„ „ „	3.	„	—,—	Luzernerheu 50 Kg.			3,00
Roggen „ „	1.	„	13,60	Maschinenstroh, 500 Kg.			13,00
„ „ „	2.	„	12,60	Flegeldrusch	„	„	15,00
„ „ „	3.	„	—,—	Butter	per	„	2,30
Hafer „ „	1.	„	12,40	Eier (100 Stück)			6,00
„ „ „	2.	„	11,40				

Am heutigen Getreidemarkte blieben Preise sämtlicher Fruchtgattungen unverändert.

Neuß, 31. März.

Rüböl per 100 Kilo in Partien von 100 Ztr. (ohne Faß)	47,—
Rüböl per 100 Kilo faßweise (ohne Faß)	48,50
Gereinigtes Oel per 100 Kilo 3 Mk höher als Rüböl	
Rübkuchen per 1000 Kilo waggonweise	96,—
„ in kleineren Partien	100,—
Kleien per 50 Kilo	5,20

Die Kinder gedeihen vorzüglich dabei & leiden nicht an Verdauungsstörung.

Kufekes Kindermehl

Hervorragend bewährt bei Brechdurchfall, Darmkatarrh, Diarrhoe etc.

Gottesdienst-Ordnung.

Ostern.

St. Georg.

4 Uhr Auferstehungsfeier; darnach Hochamt.
6, 7, 8 und 9 Uhr hl. Messen.
½10 Uhr Prozession um die Kirche.
10 Uhr Hochamt.
2 Uhr Predigt; darnach Vesper.
(4 Uhr ist keine Andacht.)

Anmerkung. Am Karsamstag und an den beiden Ostertagen wird ein **Pater im Beichtstuhl** aushelfen.

Liebfrauen.

5 Uhr Auferstehungsfeier; darnach Hochamt.
/8 und /9 Uhr hl. Messen.
/10 Uhr Hochamt mit Predigt.
2 Uhr Andacht.

St. Joseph.

5 Uhr Auferstehungsfeier; darnach Hochamt.
Die /7 Uhr-Messe fällt aus.
8 Uhr hl. Messe.
/10 Levitenamt mit Predigt.
2 Uhr Andacht.

St. Klara.

7 Uhr hl. Messe.
(Die Nachmittagsandacht fällt aus.)

St. Agnes.
(Gymnasialkirche.)

Während der Ferien fällt der Gottesdienst aus.

Ostermontag.

St. Georg.

6, 7, 8 und 9 Uhr hl. Messen.
10 Uhr Hochamt.
2 Uhr Vesper.
4 Uhr Rosenkranzandacht.

Liebfrauen.

6, /8 und /9 Uhr hl. Messen.
/10 Uhr Hochamt mit Predigt.
2 Uhr Andacht.

St. Joseph.

/7 und 8 Uhr hl. Messen.
/10 Uhr Hochamt mit Predigt.
2 Uhr Andacht.

St. Klara.

7 Uhr hl. Messe.
8 Uhr Andacht.

Andachten im Laufe der Woche.

St. Georg.

Donnerstag /9 Uhr Sakramentshochamt; Abends /9 Uhr Sakramentsandacht.

St. Klara.

Dienstag 6 Uhr Antoniusandacht.

Gottesdienstordnung für Rhede.

Am **Karfreitag** beginnt die kirchliche Feier 7 Uhr; nach derselben ist die Prozession und Predigt; Abends 7 Uhr Andacht.

Karsamstag: Morgens 7 Uhr beginnen die kirchlichen Funktionen; gegen /9 Uhr ist das Hochamt. Abends 6 Uhr Andacht.

Am **Ostertage** ist 4 Uhr die Aufnahme des Kreuzes; darauf das erste Hochamt und nach demselben ist die zweite (stille) Messe; 8½ Uhr ist die dritte Messe; 9½ Uhr ist die Osterprozession und gleich darauf das feierliche Levitenamt. Nachmittags ½3 Uhr ist Vesper mit Predigt.

Ostermontag sind hl. Messen um 6 Uhr, 6½ Uhr, 9 Uhr; um 10 Uhr das Hochamt. Nachmittags ½3 Uhr Vesper.

Am **weißen Sonntage** ist die erste Kommunion der Kinder; 6 Uhr ist die erste hl. Messe, 7 Uhr die Kindermesse; 9 Uhr stille Messe und 10 Uhr feierliches Hochamt und Predigt.

Alteingeführte, rheinische
Kognakbrennerei,
verbunden mit Likördestillat.
sucht für
Bocholt und Umgegend
bei der einschlägigen Kundschaft gut eingeführten, respektablen
Vertreter
gegen hohe Provision.
Offerten sub K. C. 2324 an Rudolf Mosse, Cöln.



Fahrräder u. sämtliche Zubehörteile liefert billigst **Hans Crome**, Einbeck 284.
Vertreter gesucht. Katalog gratis.

Bei Husten,
Heiserkeit, Katarrh, Verschleimung
bewirken zahlreiche Anerkennungen die Vorzüglichkeit von **Isaac's** berühmten
Eucalyptus-Bonbon à 30,
Katarrh-Pastillen à 35.
Wirkung überraschend.
W. Roygers-Riegermann.

Bekanntmachung.

Alle Mannschaften des Beurlaubtenstandes, welche eine Paßnotiz erhalten haben, sowie diejenigen Mannschaften der Landwehr II, welchen weder eine Kriegsvorerinnerung noch eine Paßnotiz zugegangen ist, haben im Mobilmachungsfalle einen Gestellungsbefehl zu gewärtigen und abzuwarten.

Coesfeld, 30. März 1904.

Königliches Bezirkskommando.

Bekanntmachung.

Der Schlachthofbetrieb findet im Sommerhalbjahre (1. April bis 30. September cr.)

von Morgens 10 bis Abends 7 Uhr

statt.

Die Verwaltung.

Prachtvolle
Eierfarben
(garantiert giftfrei)
empfehlen
Gebr. Steiner,
Drogerie zum weißen Kreuz,
Kirchstraße 3,
gegenüber der Pfarrkirche.

Schöne möbl. Zimmer
mit und ohne Pension zu vermieten
Näheres in der Expedition d. Bl.

Empfehle für die Feiertage:
Prima Rindfleisch,
„ Kalbfleisch,
„ Schweinefleisch
und Wurstwaren.
Achtungsvoll
Joh. Rademacher,
Niederbruchstraße.

3 schöne Schweine
(4 Monate alt) und eine
tragende Ziege
preiswert zu verkaufen.
Nähere Auskunft in der Exped. d. Bl.

...be verhaftet.
...m um Schutz
...ebe möge zur
...ste Schritte
...lungen bei der
...haben.

...ater Mar-
...genentzündung
... sehr reicher

... Die „New-
...amerikanischer
...eben wird, die
...atz der Inkas
... ist die Nach-
...rbreitet worden,
...atz Atahualpas,
... habe, und daß
...onen Dol-
...en zufolge stehe
...West von über
...rspondent des
...Atahualpa ins
...Zelle mit Gold
... Die Indianer
...bei, das dauerte
...erwarteten sie
...daren auf, Gold
...er wieder nach
...en die Indianer
...assung will man
...n.

...r Musik. In
...ttschrift ist ein
...tnis von Puls-
...rin der Versuch
...zwischen dem
...des menschlichen
... die Metronom-
...mpi in 12 Beet-
... dieser Tempi
...nute, entsprachen
...den Pulses, und
... und 92, also
...gsamter oder ein

...ten.
...März 1904.
50 Kg. 3,00—3,50
Kg. . . 2,50—3,00
u 50 Kg. . . 3,00
Stroh, 500 Kg. 13,00
„ „ 15,00
per „ 2,50
Stück) . . . 6,00

... Preise sämtlicher

... (ohne Faß)	47,—
	46,50
...her als Rüböl	
	96,—
	160,—
	5,20

...orragend
bewährt bei
Brechdurchfall,
Darmkatarrh,
Diarrhoe
etc.

...nachung.
...n des Beurlaubten-
... Paßnotiz erhalten
...igen Mannschaften
...welchen weder eine
...noch eine Paßnotiz
...haben im Mobil-
...n Gestellungsbefehl
... abzuwarten.
... März 1904.
...zirkskommando.

...nachung.
...fbetrieb findet im
... (1. April bis 30.
... bis Abends 7 Uhr
...die Verwaltung.

...gtvolle
...arben
...rt giftfrei)
...fehlen
...Steiner,
... weißen Kreuz,
...raße 3,
...er Pfarrkirche.

...bl. Zimmer
...nsion zu vermieten
...Expedition d. Bl.

...die Feiertage:
...dfleisch,
...pfleisch,
...einefleisch
...stwaren.
...ngsvoll
...emacher,
...uchstraße.

...Schweine
...alt) und eine
...e Ziege
...fen.
...in der Exped. d. Bl.

Anstatt jeder besonderen Anzeige!
Die glückliche Geburt eines gesunden, prächtigen
Knaben
zeigen hocherfreut an
Joseph Borgers und Frau
Christina geb. Scholten.
Bocholt, 31. März 1904.

Zum 1. April oder später ein
Mädchen
Nachmittags für leichte Hausarbeit ges. **W. Fahnenbruck.**

Zwei
Möbelschreiner
...cht von
Joh. Robeling, Westend 653.

Bäckergeselle
sofort gesucht.
...heres in der Expedition d. Bl.

Ein junger, katholischer
Knecht
...Kundschaftfahren gegen hohen Lohn ...cht.
...Näheres in der Expedition d. Bl.

Lehrling
gesucht.
...PIERON & SOHN,
Maschinenfabrik.

...htiger Streng- u. × Spulen-
FÄRBER
sucht ähnliche oder andere
...TELLUNG.
...zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Ein tüchtiger, durchaus erfahrener
...uh- u. Schermeister
...uscht sich baldigst zu ...ändern.
Offert. u. **A. B. 200** an Ann.-Exped. ...il Schellmann, M.-Gladbach.

Ein besserer junger Mann sucht geringer Vergütung
Stelle
...l Lager einer mech. Weberei.
Offerten unter **Z. 500** an die ...xpedition ds. Bl.

Eine schöne
Oberwo...nung
...n 3 bis 4 Zimmern in der Nähe ...r St. ...Josephskirche pr. 1. Juli oder ...August zu vermieten.
...Näheres in der Expedition d. Bl.

Eine Oberwohnung,
...stehend aus Küche u. 4—5 Zimmern, ...ird zum 1. Juli gesucht.
Offerten **postlagernd** unter **F. 100** ...erbeten.

Eine schöne
Oberwohnung
...n Mitte der Stadt 8 Räume, Wasch-...che, Keller und Boden) ist pr. 1. Juli ...J. zu vermieten.
Näheres in der Expedition d. Bl.

Eine schöne
Oberwohnung
...on 5 Räumen, nebst Keller und Boden-...aum zum 1. Juni zu vermieten.
Heinrich Sikken,
Westend 650.

Zimmer
zu vermieten.
Näheres in der Expedition d. Bl.

Rotwurst	Pfd.	63 Pfg.
Rotwurst	„	39 „
Leberwurst	„	49 „
Schwartemagen	„	50 „
Blackwurst	„	95 „
Speck (fett)	„	57 „
do. (mager)	„	63 „

Rauchfleisch. Schinkenstücke
Frische Eier Dtzd. 73 Pfg
Hamburger Import-Haus.

Von **Freitag, den 1. April cr.,** ab befindet sich unser Geschäftslokal
Nordstrasse 2,
Ecke Markt.
Bergisch Märkische Bank Bocholt.



In gewohnter Vollendung
präsentieren sich unsere
Frühjahrs-Neuheiten
in
Schuhwaren.
Die vornehme Eleganz
der neuen Modelle für
Herren und Damen
wird noch übertroffen
durch die bequeme Paßform
sämtlicher Façons und durch die
enorme Haltbarkeit.
Siebels
Schuhwarenhaus,
4 Ravardistraße 4.

Kohlen!
Telephonanschluß 251. Telephonanschluß 251.
Hochf. Hausbrandkohlen,
Stück- und Nußkohlen
empfehle
per Scheffel **zu 80 Pfg**
frei ins Haus
Für guten Brand garantiere.
Hochachtungsvoll
Ferdinand Koch,
Engros. Kohlenhandlung. En detail.

Größte Auswahl! Billigste Preise!
Herren-Anzüge von 9, 10, 15 bis 38 Mk.
Burschen-Anzüge von 7, 10 bis 22 Mk.
Kommunion-Anzüge von 6 bis 24 Mk.
Knaben-Anzüge von 1,75 bis 15 Mk.
Hosen in allen Preislagen.
Die von mir gelieferten Anzüge sind aufs eleganteste gearbeitet und garantiere ich für guten Sitz.
Damen-Jacketts von 3 bis 35 Mk.
Damen-Kragen von 6 bis 25 Mk.
Wwe. Sally Stern,
Nordstrasse 22.

Kommunion-Anzüge
aus gutem Cheviot 6, 8, 12, 15 Mk.,
aus elegantem Kammgarn 13, 16, 19, 21 Mk.,
vollständ. Ersatz für Mass 18, 22, 25, 32 Mk.,
S. B. Löwenstein.

SCHLUSS
der Erneuerung zur 4. Klasse bei Verlust des Anrechts
Dienstag, den 5. April.
Es sind noch einige 1/4 und 1/10 Lose zu haben.
Bocholt. **Diepenbrock,** Kgl. Lotterie-Einnehmer.

Ring- und Stemmklub „Deutschlands Eiche".
Ostermontag im Vereinslokal „Hotel Flora":
Ball.
Anfang Nachmittags 4 Uhr.
Entree 1 Mk., eine Dame frei.
Karten im Vorverkauf a 75 Pfg. sind bei den **Vereinsmitgliedern** zu haben.
Morgens 11 Uhr:
Generalversammlung.
Pünktliches Erscheinen erwartet
Der Vorstand.

Oster-Postkarten
empfehlen in großer Auswahl
J. & A. Temming.

Für die Feiertage
empfehle sämtliche
Konserven
zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
Ed. Rademaker.

Gut erhaltenes
Fahrrad
(Marke Ideal) mit Excenter-Kettenstellung, neuestem Rahmenbau, kräftige Maschine, für **75 Mk.** zu verkaufen.
A. Homberg, Dingden.

Shampooing-Bay-Rum
v. Bergmann & Co., Radebeul-Dresden, bestes **Kopfwasser,** verhindert das Ausfallen, Spalten und Grauwerden der Haare und beseitigt alle Kopfschuppen.
Pr. Fl. Mk. 1.25 u. 2.— Mk. bei
Peter Rolf.

Ein Kind!
ein göttlich Kind in St. Joseph's Armen ruft Dir, lieber Leser, zu: „Was ihr einem dieser Geringsten getan, das habt ihr mir getan."
Von Herzen bitt' ich dich, send' diesem göttlichen Kind zu Ehren eine Gabe in Silber, in Gold, in Kleidungsstücken (alt oder neu), Eßwaren jeder Art Spielsachen u. s. w., **den geringsten der Armen,** den **Josephsheimen, Heimstätten für heimatlose Kinder.** Dein Lohn wird ewig währen.
Maria Theresia
v. hl. Joseph.
Adr.: St. Josephsheim Berlin N. 58, Bayrel-Allee 110—111.

Kath. Gesellen-Verein.
Zur Teilnahme an der
Karfreitags-Prozession
sind alle Ehrenmitglieder und Mitglieder hierdurch freundl. eingeladen. Sammeln bis 1 Uhr im Vereinshause.
Der Vorstand.

Herren-Anzüge
— hochfein im Tragen —
empfiehlt
JOH. B. FISSER.

Oster-Postkarten
reizende Neuheiten.
Georgius-Buchhandlung (H. Wenner.)
Ostenstraße 12,
gegenüber der Post.

Medizinal-Tokayer,
franz. Rotweine,
Rhein-Weine,
spanische Weine,
wie:
Malaga, Madeira, Sherry, Portwein.
Unsere Weine werden von vereidigten Chemikern untersucht und ist die Reinheit daher garantiert.
Gebr. Steiner.
Drogerie zum weißen Kreuz,
Kirchstraße 3,
gegenüber der Pfarrkirche

Von zwei noch gut erhaltenen
Fahrrädern
eins billig zu verkaufen.
Niederbruch 5.

Samstag Mittag von 2 Uhr ab ist von einer Kuh
Fleisch
(pr. Pfd. 50 Pfg.) zu haben.
Joh. Mispelkamp,
Lowick.

Herren=Anzüge.

Neuheiten für Frühjahr und Sommer sind in riesiger Auswahl am Lager

Aus eigenen Stoffen
angefertigt!

Herren-Anzüge aus soliden Buxkins, uni und schwarz, weisse Dessins, in guter Verarbeitung **17, 14, 12** und **7** M.

Herren-Anzüge aus hochfeinen schwarzen und eleganten gemusterten Stoffen, mit schrägen Taschen **28, 25, 22** und **18** M.

Herren-Anzüge (Ersatz für Mass), prachtvolle Stoffe, auf Rosshaar gearbeitet **36, 33** und **30** M.

Kommunikanten-Anzüge



aus eigenen Stoffen verfertigt, einer guten Massarbeit gleichzustellen, **26, 23, 19, 15, 12, 8,50** und **5** M.

Besonders schöne und grosse Auswahl.

Damen-Jackets aus Kammgarnstoffen, hübsch garniert, tadelloser Sitz **12, 10, 8, 6** und **4,75** M.

Damen-Jackets (überwältigende Auswahl hocheleganter Façons), beste Verarbeitung **22, 18, 16** und **14** M.

Damen-Jackets aus Tuch, Kammgarn, Corkscoat, auf Seide gearbeitet **35, 30, 27** und **24** M.

Damen-Kragen riesige Sortimente mit modernen Garnierungen, **36, 29, 21, 15, 11** und **2,75** Mk.

Kostümröcke von **25, 22, 18, 15, 10, 8, 6, 4** bis **1,85** Mk.

Damen-Mäntel (wasserdicht), aus Cheviot, Kammgarn, Covertcoat **26, 22, 18, 15, 12** und **9,75** M.

Blusen von **14, 12, 10, 8, 6, 4, 3, 2** bis **1,35** M.

Warenhaus A. WEYL.

Gardinen.

Beachtenswertes Angebot für die Frühjahrs=Saison.

Gardinen in engl. Tüll, Spachtel= und Erbstüll
in jeder Preislage.

Scheibengardinen mit Messingstangen und Ringen,
Roll= und Zugrouleaux in crême und Altgold.

Teppiche, Läufer, Tischdecken,

Gallerie-Borden, Spachtelspitze etc.

Größte Auswahl zu denkbar billigsten Preisen!

Jakob Meier,

Osterstraße Nr. 8.

Teppiche. Rouleaux. Bettdecken.